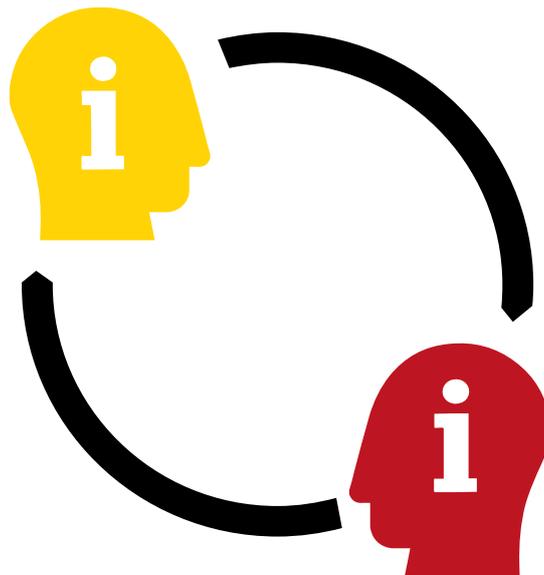


Produktmanagement

Konzept für das Management der Produkte
des IT-Planungsrates

Version: [1.01.1](#)





Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Begriffsdefinition Produktmanagement.....	3
3	Produktmanagement in der FITKO	4
3.1	Wechselwirkung Produkt- und Projektmanagement	5
3.2	Wechselwirkung Produktmanagement und IT-Architekturmanagement.....	5
4	Organisation des Produktmanagements	6
4.1	Funktionen und Aufgaben.....	6
4.1.1	Produktmanager.....	6
4.1.2	Produktteam	7
4.2	Anforderungsmanagement.....	7
4.3	Akzeptanz- und Informationsmanagement.....	8
5	Ausblick.....	8



1 Einleitung

Mit der Bündelung der Geschäfts- und Koordinierungsstellen des IT-Planungsrates (IT-PLR) in der FITKO übernimmt die FITKO auch das Produktmanagement für die Produkte (ehemals Anwendungen) des IT-Planungsrates. Dabei können die geforderten Synergieeffekte nur erreicht werden, wenn hierfür ein weitgehend standardisiertes Verfahren etabliert wird. Mit dem nachfolgenden Konzept wird die geplante Einführung und Umsetzung eines Produktmanagements für den IT-Planungsrat auf der Grundlage der abgestimmten Konzepte zur Gründung der FITKO vorgelegt.

Der IT-Planungsrat hat in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen und Projekte in Auftrag gegeben. Nach Ende der Projektphase wurden die Ergebnisse mit Übernahme in den Betrieb zu Produkten (ehemals Anwendungen) des IT-Planungsrates. Beispielhaft seien hier das Föderale Informationsmanagement (FIM), der Governikus Multi-Messenger (GMM) und der Schnittstellenstandard XDomea genannt.

2 Begriffsdefinition Produktmanagement

Der IT-Staatsvertrag zwischen Bund und Ländern zur Ausgestaltung des Art. 91 c Grundgesetz bildet den rechtlichen Rahmen für den IT-Planungsrat und definiert das Aufgabenspektrum dieses Gremiums.

Zu den Aufgaben des IT-Planungsrats gehören u.a. der Beschluss fachunabhängiger und – übergreifender IT-Interoperabilitäts- und Sicherheitsstandards und die Steuerung zugewiesener E-Government-Projekte sowie der daraus resultierenden Produkte.

Das Produktmanagement in diesem föderalen Kontext beinhaltet im Wesentlichen die Bereiche Anforderungsmanagement, Dienstleistersteuerung sowie Informations- und Akzeptanzmanagement.

Das Anforderungsmanagement dient der Konsolidierung fachlicher Anforderungen von Bund und Ländern während des Betriebs sowie der Weiterentwicklung von Produkten. Weitere Aufgaben sind die Prüfung der Konformität zum föderalen Architekturmanagement, die



Vorbereitung von Entscheidungen für den IT-Planungsrat, die Initiierung der Umsetzung sowie die Zusammenarbeit mit Projekten bei der Überführung ihrer Ergebnisse in den Betrieb.

Die Dienstleistersteuerung dient der Wahrnehmung der Auftraggeberrolle in der Zusammenarbeit mit externen und internen Dienstleistern beim Betrieb der Produkte. Dies umfasst auch die Ausschreibung und Vergabe.

Die Informationsaufbereitung und das Akzeptanzmanagement beinhaltet neben der strukturierten Aufbereitung von steuerungsrelevanten Informationen vor allem auch die Förderung der Nachnutzung im Sinne eines flächendeckenden föderalen Einsatzes.

Oberstes Ziel des Produktmanagements ist es, hochwertige Produkte für die öffentliche Verwaltung zu schaffen und weiterzuentwickeln.

3 Produktmanagement in der FITKO

Mit Gründung der FITKO zum 01.01.2020 gehen alle Projekte und Produkte des IT-Planungsrates sukzessive auf die FITKO über. Dadurch wird eine Gesamtsicht auf das Produktportfolio im föderalen Kontext ermöglicht. Das an die FITKO übertragende Produktmanagement profitiert dabei von der Bündelung des fachlichen Know-hows (z.B. Projekt- und IT-Architekturmanagement), standardisierter Prozesse und Verfahren (z.B. Vertrags- und Vergabeverfahren) sowie möglichst einheitlicher Gremienstrukturen in der FITKO. Damit wird sichergestellt, dass Synergieeffekte voll ausgeschöpft werden können.

Bei der Überführung der bestehenden Anwendungen in die FITKO werden dazu die vorhandenen Gremienstrukturen geprüft. Ziel dabei ist es, die erforderliche Beteiligung von Bund und Ländern mit einem möglichst geringen Aufwand für alle Beteiligten sicherzustellen. Besondere Gremienstrukturen, die durch Vereinbarungen begründet sind, wie z.B. bei der 115, bleiben davon unberührt.

Das Produktmanagement in der FITKO ist insbesondere durch die unabdingbare konstruktive Wechselwirkung zwischen Produkt- und Projektmanagement sowie Produktmanagement und IT-Architektur gekennzeichnet.



3.1 Wechselwirkung Produkt- und Projektmanagement

Mit Abnahme eines Projektergebnisses und Beschlussfassung durch den IT-Planungsrates wird ein Produkt an das Produktmanagement der FITKO übergeben. Grundlage für die Beschlussfassung ist der Abschlussbericht eines Projektes. Dieser enthält Aussagen zum Betrieb in Form eines Betriebskonzepts und eine detaillierte Kostenschätzung über die zu erwartenden laufenden (Betriebs-)Kosten.

Das Produktmanagement übernimmt das Produkt gemäß den im Abschlussbericht genannten Parametern und führt die entsprechend definierten Prozesse durch.¹ Auf diese Weise werden die an das Produkt gestellten Anforderungen beim Übergang in den laufenden Betrieb gesichert.

Bestehende Produkte sind stetig weiterzuentwickeln. Dies kann einerseits im Rahmen von Releasezyklen (kleinere Änderungen, die kontinuierlich eingebaut werden) erfolgen. Sind die Änderungen zu umfangreich sind dafür (Weiterentwicklungs-)Projekte zu initiieren, die wiederum in der Verantwortung des entsprechenden Produktmanagements liegen.

3.2 Wechselwirkung Produktmanagement und IT-Architekturmanagement

Das Produktmanagement stellt sicher, dass das Produkt den Anforderungen der föderalen IT-Architektur genügt und bei allen bedeutsamen Änderungen der Funktionen oder der Systemarchitektur einer Prüfung durch das föderale IT-Architekturmanagement unterliegt.

Das IT-Architekturmanagement stellt dafür Informationen über bereits bestehende föderale IT-Standards des IT-Planungsrates wie Schnittstellen, Datenbestände, Referenzarchitekturen und Basiskomponenten bereit. Auf der anderen Seite können Anforderungen aus dem IT-Architekturmanagement an eine Produktfunktionalität oder an die Entwicklung eines neuen Produktes gestellt werden. Das IT-Architekturmanagement berät das Produktmanagement konstant dabei, diese Standards ausreichend in Ihrer Produktplanung zu berücksichtigen.

¹ Siehe hierzu auch Konzept zur Durchführung von Projekten des IT-Planungsrates



4 Organisation des Produktmanagements

Durch die Bündelung der Produkte und des damit eingeführten Produktmanagements in der FITKO wird eine interdisziplinäre Vernetzung und Interaktion zwischen den Fachlichkeiten wie IT-Architekturmanagement, Projektmanagement und föderaler Strategie flexibel und konstant sichergestellt. Die Aufgaben des Produktmanagements können dadurch effektiver und effizienter organisiert und umgesetzt werden.

Prozesse und Funktionen sowie Rollen und Verantwortlichkeiten, die für das Produktmanagement definiert sind, werden dabei unter Berücksichtigung einer maximalen Erschließung von Synergien in die Organisationsbereiche der FITKO eingebettet.

4.1 Funktionen und Aufgaben

Für das Produktmanagement sind bestimmte Funktionen und Aufgaben definiert. Dies betrifft insbesondere den Produktmanager und das Projektteam.

4.1.1 Produktmanager

Zugehörigkeit: Der Produktmanager ist im Organisationsbereich „Produktmanagement“ der FITKO angesiedelt.

Funktion: Der Produktmanager verantwortet ein (ggf. auch mehrere) Produkt(e) insgesamt. Er besitzt für das Produkt weitreichende Verantwortung. In seinen Verantwortungsbereich gehört die Initiierung und Steuerung aller für das Produkt relevanten Prozesse.

Aufgaben:

- Aufstellen der Produktstrategie
- Durchführung der Produktanalyse, Produktkonzept, Produktoptimierung
- Führung des Anforderungsmanagements
- Erstellung von Produktbeschreibungen
- Kommunikation mit allen Stakeholdern
- Überwachung des Produkt-Backlogs
- Marktbeobachtung
- Bewertung der Produktlebenszyklen
- Leitung und Durchführung von Workshops
- Dienstleistersteuerung
- Leitung des Produktteams
- Controlling-Aufgaben
- Produktmarketing, Akzeptanzmanagement



4.1.2 Produktteam

Zugehörigkeit: Das Produktteam ist dasein fachliches Gremium, das sich aus Mitgliedern der FITKO sowie aus Vertretern von Bund und Ländern sowie Dienstleistern zusammensetzt. In den Produktteams müssen nicht zwingend alle Länder und der Bund vertreten sein. Über die Zusammensetzung entscheidet der IT-Planungsrat. Er kann diese Entscheidung an die Abteilungsleiterrunde delegieren.

Funktion: Das Produktteam beleuchtet aus einer interdisziplinären Perspektive Fragestellungen und Anforderungen zum jeweiligen Produkt, bewertet und priorisiert die eingegangenen Anforderungen und erstellt eine Planung für deren Umsetzung. Für jeweils ein Produkt gibt es ein Produktteam.

Aufgaben:

- Bewertung und Priorisierung der Anforderungen
- Priorisierung des Produkt-Backlogs
- Abarbeitung des Backlogs
- Durchführung von Marktanalysen

Produktmanager und -team arbeiten eng zusammen. Neben den beschriebenen Aufgaben definieren sie gemeinsam die Produktstrategie und legen fest, in welchen regelmäßigen Abständen das Produkt weiterentwickelt wird (Releasezyklen).

Der Produktmanager verantwortet die mit dem Produktteam abgestimmten Lösungsmöglichkeiten und führt diese einer Umsetzung zu. Diese kann nur im Rahmen des mit dem Haushaltsplan gebilligten Budgets liegen. Darüber hinaus ist der IT-PLR einzubinden.

4.2 Anforderungsmanagement

Die Weiterentwicklung von Produkten richtet sich grundsätzlich immer nach technischen und fachlichen Anforderungen und dient damit immer der Lösung fachlicher Problemstellungen².

Basis des Produktmanagements ist daher die Einrichtung eines Anforderungsmanagements. Dabei können grundsätzlich alle föderalen Einrichtungen Anforderungen (technische und

² Die Entwicklung von neuen Produkten wird in diesem Dokument nicht betrachtet. Nach der Definition von Produkten des IT-Planungsrates in Kapitel 2 entstehen Produkte aus Projekten oder aufgrund einer Standardisierungsentscheidung des IT-Planungsrates. In diesem Sinne ist die Entwicklung neuer Produkte bereits in bestehenden Prozessen verankert.



fachliche) an das entsprechende Produktmanagement richten. Anforderungen werden gesammelt, in regelmäßigen Zyklen gesichtet und mittels geeigneter Methoden durch den Produktmanager und das Produktteam bewertet und priorisiert. Maßgebend für die Bewertung und Priorisierung der Anforderungen ist die jeweilige Produktstrategie. Die Zyklen können je nach Produkt unterschiedlich gestaltet werden.

Bewertung und Priorisierung der Anforderungen müssen zeitlich so terminiert sein, dass die für die Realisierung der Anforderungen erforderlichen Finanzmittel rechtzeitig in die Haushaltsplanung des IT-Planungsrates eingebracht werden können. Die zu realisierenden Anforderungen und die damit verbundenen Finanzmittel werden in einem Dokument „Produktplanung für das jeweilige Folgejahr“ zusammengefasst. Das Dokument begründet transparent die Auswahl der Anforderungen.

4.3 Akzeptanz- und Informationsmanagement

Das Ziel des IT-Planungsrates ist der flächendeckende, föderale Einsatz seiner Produkte. Um dieses zu erreichen muss eine zielgerichtete Informationsaufbereitung für die Stakeholder über Sinn, Nutzen und Anwendungsbereiche erfolgen.

Durch gezielte Dialog- und Kommunikationsmaßnahmen, die durch den Organisationsbereich „Dialog und Strategie“ in der FITKO verantwortet werden, ist die Akzeptanz der Einführung und der Anwendung der Produkte zu fördern.

5 Ausblick

Das vorliegende Konzept beschreibt, wie die FITKO künftig das Produktmanagement für die Produkte des IT-Planungsrates vornimmt.

Noch nicht konkret beschrieben sind geeignete Methoden zur Bewertung und Priorisierung von Anforderungen, anhand derer eine Produktweiterentwicklung stattfinden soll. FITKO wird ein Set an Methoden bereitstellen und diese in der Praxis testen.



Darüber hinaus müssen die Prozesse noch näher definiert werden. Insbesondere muss das Zusammenwirken zwischen Produkt-, Projekt- und Architekturmanagement spezifiziert werden.

Anforderungen sollen perspektivisch über eine zentrale Plattform eingereicht werden können. Eine entsprechende Lösung muss seitens FITKO unter Beteiligung des Bundes und der Länder ausgewählt und getestet werden.

Das Konzept unterliegt insofern einer stetigen Weiterentwicklung.